



Robert Schumann, 1810 in Zwickau geboren, besaß eine literarisch-musikalische Doppelbegabung.



Liebe Leserinnen und Leser!

Sieh dich tüchtig im Leben um, wie auch in andern Künsten und Wissenschaften“: Diesen Ratschlag gab Robert Schumann seinen Schülerinnen und Schülern mit auf den weiteren Lebensweg. Der Leitsatz prägte aber auch sein eigenes Leben, denn er war nicht nur Komponist, sondern gleichermaßen auch Poet und Literat. Seit seiner Jugend schrieb er Gedichte und sammelte Zitate und Auszüge aus literarischen Werken, die ihn berührten. Später schuf er mit der „Neuen Zeitschrift für Musik“ ein Organ der Musikkritik, in dem auf neuartige Weise über Musik geschrieben wurde. Und auch seine Kompositionen haben einen hohen literarischen Anspruch und Wert.

Diese Doppelbegabung steht im Mittelpunkt des neuen Forschungsprojekts „Robert Schumanns Poetische Welt. Drama – Oratorium – Vokalsymphonik – Literarisches Werk“, einem gemeinsamen Vorhaben der Akademien in Leipzig, Mainz und München. Ziel ist es, das musikalisch-literarische Erbe eines der bedeutendsten Komponisten der Romantik zu sichern und zugleich mit innovativen digitalen Methoden zu erschließen und auszuwerten. Einige Aspekte stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Entdecken von Robert Schumanns weniger bekanntem, aber gleichwohl beeindruckendem Schaffen.

Prof. Dr. Markus Schwaiger
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften